

BEISPIELE GUTER PRAXIS

für Qualitätsmanagement in berufsbildenden Schulen

Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus

📍 Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus

Firnbergplatz 1

1220 Wien

Telefon: 01/258 41 60-0

E-mail: office@firnbergschulen.at



Web: www.firnbergschulen.at

DIE AKTEURINNEN:

Schulleiterin Mag.a. Marlies Ettl



langjährige berufliche Tätigkeit in verschiedenen Funktionen in der Berufsbildung,

seit 1998 berufliche Tätigkeit an den Hertha Firnberg Schulen am Standort Wassermannsgasse,

seit 2010 Leiterin der Schulen (inklusive neuer Standort in Wien 22, Firnbergplatz 1).

Engagement für

- 📍 den Wirtschaftszweig Tourismus: früh vertraut damit durch die Herkunft aus einer Weinbauernfamilie und langjährige politische Tätigkeit des Vaters in einer großen Tourismusregion
- 📍 den besonders perspektivenreichen Schulstandort und die Berufsbildung im Allgemeinen - Faszination für die Vielfalt und das Entwicklungspotenzial des berufsbildenden Schulwesens seit der eigenen Schulzeit an einer HUM
- 📍 das neue Schulhaus am Firnbergplatz 1 (Inbetriebnahme Schuljahr 2010/11) mit seiner anregenden und leistungsfördernd wirkenden Arbeits- und Kommunikationslandschaft: Stichwort „Schulraum als dritter Pädagoge“
- 📍 geschlechtergerechte Schule: „Die Schulleitung muss dem Genderprozess voranschreiten, mit dem Ziel, dass eine gute Schule für junge Frauen und Mädchen auch eine gute Schule für junge Männer ist“.

Das strategisch-pädagogische Leitungsteam



v.l.n.r.: Dr.Mag.a Margit Eisl (SQPM), MMag.a Monika Wiedermann, Mag.a Ulrike Zwinger (SQPM)

DIE GUTE PRAXIS, dargestellt entlang einiger Fragen:

1. Können Sie uns Ihre Schule in wenigen Sätzen kurz vorstellen?

Facts & Figures

Wir sind eine öffentlich rechtliche berufsbildende Schule mit zwei Standorten im 21. und 22. Bezirk. Derzeit werden unsere Schulen (Höhere Lehranstalt für Tourismus HLT, Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe HLW, Hotelfachschule HOFA und Aufbaulehrgang für Tourismus AULT) von rund 830 SchülerInnen besucht - davon 2/3 weiblich und 1/3 männlich. Wir beschäftigen über 100 Lehrkräfte.

Geschichte

Die Chancengleichheit als gesellschaftspolitisches Anliegen war eine der Triebfedern für die Gründung der HLW 1982, wobei die Professionalisierung der Ausbildung und Frauenförderung von Anfang an im Vordergrund stand. Die Integration der „Höheren Lehranstalt für Tourismus“ (HLT) 1992 ist als konsequenter weiterer Meilenstein zu sehen. Seit 2004/05 bieten wir auch eine Hotelfachschule (HOFA) mit dem Schwerpunkt Gastronomie und Ernährung an, seit 2010/11 zusätzlich einen Aufbaulehrgang Tourismus (AULT).

Anspruchsvolle Ausbildung

Die USPs unserer Schulen - Fremdsprachen, Wirtschaft, Tourismus, e-Learning - werden ideal mit einer praktischen Ausbildung in Küche, Restaurant und Rezeption verknüpft und stellen ein ausgewogenes und zeitgemäßes Bildungsangebot dar. Auch die allgemeinbildenden Fächer haben einen hohen Stellenwert und bieten den AbsolventInnen in dieser Kombination ideale Voraussetzungen für eine weiterführende tertiäre Ausbildung, die von einer Mehrheit unserer SchulabgängerInnen gewählt wird.

Ein Großteil der Klassen wird ab dem 2. Jahrgang als Notebook-Klassen geführt, in ca. der Hälfte der fünfjährigen Klassen wird mit Arbeitssprache Englisch unterrichtet.

In der HLW wird eine Klasse pro Schuljahr als icp-Klasse geführt (International Career Promotion). Diese Klassen, die von besonders motivierten und sprachbegabten SchülerInnen besucht werden, zeichnen sich durch einen hohen Grad an Individualisierung und zusätzliche Förderprogramme aus.

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird mit dem Ausbildungsschwerpunkt „Computer Science Management“ eine zukunftsweisende Ausbildung mit dem Fokus auf Informationstechnologie und Science angeboten, die für Mädchen und Burschen gleichermaßen ansprechend gestaltet ist. Durch die Kooperation mit der FH Technikum Wien, wo auch ein Teil des Unterrichts disloziert abgehalten wird, werden Barrieren zwischen traditionellen Frauen- und Männerberufen verringert: insbesondere jungen Frauen wird in diesem Schwerpunkt das Tor zur einer hochwertigen mathematisch-naturwissenschaftlichen und informationstechnologischen Ausbildung geöffnet.

Die verschiedenen Schultypen und Ausbildungsangebote ergänzen einander in ihrer Vielfalt in geradezu idealer Weise. Von Fachschule bis Exzellenzklasse können SchülerInnen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund ihre Potenziale bestmöglich entwickeln.

Folgende Programme und Initiativen laufen regelmäßig an den Hertha Firnberg Schulen:

Genderkompetenzschule: Vorreiterrolle der Hertha Firnberg Schulen

- Fest implementierte Strukturen (Genderbeauftragte der Schule ist Teil des mittleren Managements, Steuergruppen der Lehrkräfte und der SchülerInnen, Genderbeauftragte in allen Klassen) seit vielen Jahren
- Zahlreiche regelmäßige Veranstaltungen (Gendermania, Gendersymposium, kontinuierliche Genderfortbildungen für LehrerInnen und SchülerInnen)
- Hoher Anteil an Maturaprojekten, die Gender Mainstreaming als Querschnittsmaterie behandeln

Gezielte Förderung von Mobilität, Mehrsprachigkeit und interkultureller Kompetenz

- Überdurchschnittlich hoher Anteil an SchülerInnen, die bereits auf der Sekundarstufe II Auslandssemester bzw. Auslandspraktika absolvieren
- Mehrere bilinguale Ausbildungsangebote
- Topplatzierungen bei Wettbewerben und akkreditierte CertiLingua-Schule

Wirtschaftskompetenz

- Durchführung von Maturaprojekten in Kooperation mit Unternehmen
- Microsoft „Innovative School Program“
- Hochwertiges Fachwissen in den Ausbildungsschwerpunkten

Anspruchsvolle Praxiseinsätze

- Betriebspraktika in renommierten Hotels im europäischen Raum
- Catering bei namhaften Institutionen und Unternehmen (Austria Center, bm:ukk, Stadtschulrat für Wien, Präsidentschaftskanzlei etc.)
- Großveranstaltungen an der Schule („Abendrestaurants“, Gastronomie-wettbewerbe, Sommelier/ière-Events etc.)

Vorreiterrolle im e-learning-Bereich

- Notebook-Klassen seit mehr als 10 Jahren
- Hohe Kompetenz der LehrerInnen
- Regelmäßige Erfolge bei Computerolympiade

Förderung von Kreativität und sozialer Kompetenz

- Veranstaltungen von und für SchülerInnen (Talenteabend, Gender-Day...)
- Kunst in der Schule (Kooperation mit der Artothek des Bundes)
- Schuleingangsphase (Peer-to-peer Projekt 1. Jahrgänge und 5. Jahrgänge, bzw. 2. Jahrgänge und 4. Jahrgänge)

2. Wie ist an Ihrer Schule das Qualitätsmanagement organisiert?

Integrativer Bestandteil des Schulmanagements

Die Qualitätsinitiative wird an unserer Schule als integrativer Bestandteil der Schulphilosophie und des gesamten Schulmanagements gedacht. In diesem Sinne sind alle MitarbeiterInnen dieser Schule in die Qualitätsprozesse einbezogen: dies stellt sicher, dass die Maßnahmen auch zu einer Qualitätsverbesserung und -sicherung führen und vor allem den SchülerInnen zu Gute kommen.

Mittlere Management-Ebene

Eine mittlere Management-Ebene ist eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung der Qualitätsarbeit an unserem Standort. Dazu gehören neben Administration und Fachvorständen (HLW, HLT) das strategisch-pädagogische Leitungsteam und die FachgruppenkoordinatorInnen. Diese Struktur stellt sicher, dass die Expertise einer großen Anzahl von Lehrkräften in die Leitungsarbeit einbezogen wird.

Arbeit mit Qualitätsfeldern

Die Hertha Firnberg Schulen sind als berufsbildende Schule in den QIBB-Zyklus des Bundes und des Landes Wien eingebunden und behandeln neben den vorgegebenen Themen des BMUKK und Stadtschulrates auch eine Reihe von schulautonomen Qualitätsfeldern.

Im strategisch-pädagogischen Leitungsteam werden diese für die zweijährigen Zyklen definiert. Es wird ein Maßnahmenplan zur Umsetzung in der Schule entwickelt und die Evaluierung durchgeführt. Für die Koordination und Implementierung der Qualitätsarbeit sowie für die Kommunikation nach außen sind an unserem Standort zwei SchulqualitätsmanagerInnen (SQPM) verantwortlich, die auch den Schulqualitätsbericht legen.

Im Rahmen der Pädagogischen Konferenzen werden die Qualitätsfelder im Kollegium diskutiert (Einladung von externen ReferentInnen, ergänzende Workshops) und in den Fachgruppen im Laufe des Schuljahres in konkreten Maßnahmen und Projekten umgesetzt und evaluiert.

Externe Evaluierung

Im Rahmen von QIBB wurde vor einigen Jahren ein Peer Review mit europäischen Peers zu den Qualitätsbereichen Gender Mainstreaming und e-learning durchgeführt.

Interne Evaluierung

- Regelmäßige Durchführung der bundesweiten Onlinebefragung der Humanberuflichen Schulen.
- Kollegiale Hospitationen und Einholung von SchülerInnenfeedback sind mittlerweile ein Teil der Schulkultur geworden.
- Im Sinne einer sinnvollen Dissemination zur Verbesserung der Unterrichtsergebnisse werden diese Ergebnisse in den Fachgruppensitzungen bzw. in Einzelgesprächen mit der Direktion evaluiert.
- Interviews mit MaturantInnen und AbsolventInnen zeigen die hohe Identifikation mit den Ausbildungszielen und Werten unserer Schulen.

3. Hat die Einführung von QIBB Ihre Schule verändert und falls ja, wie?

Das Qualitätsmanagement in strukturierter Form hat an unserer Schule seit über 20 Jahren Tradition. Durch die Einführung der Qualitätsinitiative des bm:ukk 2006/07 wurde dieser Prozess ideal unterstützt und verstärkt.

Die langjährige Qualitätsarbeit hat nachhaltig unsere Schulkultur geprägt, die sich u.a. auszeichnet durch:

- Habitus-Schulung und professionelles Auftreten in allen Bereichen
- Hohe Leistungsstandards und Potenzialförderung in den
- Ausbildungsschwerpunkten
- Hohe Genderkompetenz von LehrerInnen und SchülerInnen
- Individualisierung als pädagogisches Leitmotiv
- Effiziente Kooperation in und zwischen den Fachgruppen
- Durchführung von anspruchsvollen Projekten und Großveranstaltungen
- Hospitations- und Feedbackkultur
- Intensive Kooperation mit AbsolventInnen

4. Was ist aus Ihrer Sicht unbedingt notwendig, damit QIBB gelingt und den Schulalltag nachhaltig verändert?

- Implementierung von QIBB als Teil der Schulkultur
- Die volle Identifikation der Schulleitung mit QIBB
- weitestgehende Akzeptanz durch die LehrerInnen und Lehrer
- Gut funktionierendes mittleres Management
- (Gelingensbedingung: Schaffung der erforderlichen Ressourcen!!!)
- Transparente Kommunikation von Entscheidungen auf allen Ebenen
- Commitment der SchülerInnen (Einbindung in Steuergruppen, Mitarbeit an vielen Großprojekten wie z.B. Tag der Offenen Tür, Peer-to-Peer-Projekte...)

5. Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken von QIBB? Was könnte verbessert werden?

Stärken:

- Qualitätsregelkreis: Strukturierung und Transparenz der Qualitätsarbeit
- Qualitätsarbeit hat durch die offizielle Qualitätsinitiative eine höhere Legitimierung
- nachhaltige Implementierung durch die langfristige Einbindung aller SchulpartnerInnen
- Erfassung aller Bereiche im Schulalltag

Verbesserungspotenziale:

- Mangelnde Ressourcen für eine konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung
- offensichtliche Grenzen der Online-Befragung als Evaluierungsinstrument

6. Welchen Themen bzw. Projekten werden Sie sich in den nächsten Jahren konkret im Hinblick auf Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung widmen?



Schulmanagement

Ziel der nächsten beiden Schuljahre wird es sein, die Aufgabenbereiche des Mittleren Managements noch präziser zu definieren und Verantwortlichkeiten mit klaren Zielvorstellungen festzulegen.

Durch die neu geschaffenen Strukturen soll mittelfristig das Verantwortungs-bewusstsein für die Qualitätsarbeit der Schule auf allen Ebenen gestärkt werden und die Organisation so optimiert werden, dass unter möglichst effizientem Ressourceneinsatz eine dem Schulprofil entsprechende exzellente Ausbildung der SchülerInnen gewährleistet wird.

Gut funktionierende Managementstrukturen, die einen kontinuierlichen Evaluierungs- und Verbesserungsprozess beinhalten, sind angesichts der Herausforderungen der nächsten Jahre - neuer Lehrplan HLW, teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung und die Modularisierung der Oberstufe - von besonderer Aktualität und Relevanz.

Rückblick Schulmanagement 2010/11		Schulmanagement 2011/12
	Inbetriebnahme des Schulhauses	Optimierung und Standardisierung von Abläufen
	Reklamationsmanagement	Transparente Kommunikation von Entscheidungen
	Neugestaltung Website	Stärkere Einbindung der FachgruppenkoordinatorInnen
	Attraktive Gestaltung des Schulhauses	Optimierung der Abläufe in den FG
	Neudefinition von Abläufen	Kooperationsprojekte zwischen FG
	<ul style="list-style-type: none"> Round Table Gespräche NeulehrerInnen Entwicklung Schuleingangsphase neu 	

Interkulturalität

Dieses Thema, das in der offiziellen QHUM Matrix unter dem Titel *Europäischer/internationaler Bezug* sowie unter den Teilzielen *Mobilität und Weltoffenheit* und *interkultureller Austausch* verankert ist, wurde seit letztem Jahr auch offiziell in das Qualitätsprogramm der Hertha Firnberg Schulen aufgenommen.

Der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen kommt unseren Ausbildungen sehr entgegen, hat bereits eine lange Tradition an unseren Schulen, und Mehrsprachigkeit wird groß geschrieben. Wir ermutigen unsere Schüler/innen seit vielen Jahren, über die Grenzen Österreichs nicht nur hinauszuschauen sondern auch zu gehen.

Auslandsaufenthalte haben einen hohen Stellenwert und sind ein fester Bestandteil unserer Ausbildungen: Auslandssemester oder Auslandsjahr mit Schulbesuch, Auslandspraktika und natürlich Sprachreisen. Insbesondere in der Exzellenz Klasse (*International Career Promotion*) und im Ausbildungsschwerpunkt *Management for International Tourism* ist der Anteil der Schüler/innen, die von diesen Angeboten Gebrauch machen, besonders hoch und nahezu alle absolvieren eine Pflichtpraxis in einem der Länder ihrer Zielsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, je nach ASP).

Viele Lehrkräfte an den Hertha Firnberg Schulen tragen zur Implementierung dieser Thematik im Unterricht aber auch durch ihre Vorbildwirkung bei, ganz besonders natürlich die Fachgruppen Fremdsprachen sowie Deutsch und Politische Bildung. Es ist ein Bereich, in dem es bereits viele Aktivitäten, Projekte und internationale Kooperationen gibt, die es gilt, weiter zu entwickeln und zu einem USP unseres Standortes zu machen.

Drei Best Practice Beispiele seien genannt:

Das europäische Zeitzeugenprojekt *Relais de la Mémoire*, das regelmäßige Arbeitstreffen von Peers mit ihren Lehrkräften aus 5 Ländern vorsieht (der letzte Kongress Herbst 2010 wurde zu einem großen Teil von unserer Schule ausgerichtet) oder das Freifach *Interkulturelle Kompetenz & Diversity* für die 3. und 4. Jahrgänge, das die Auslandsaufenthalte der Schüler/innen vor- und nachbereitet, aber auch gesellschaftspolitische Fragen wie Migration in kreativer Form aufarbeitet - in Kooperation mit Partnerinstitutionen wie ProjektXchange (Botschafter/innen gelungener Integration).

Die Hertha Firnberg Schulen sind eine von 6 akkreditierten Schulen Österreichs, die das europäische Sprachen Exzellenz Label *Certi Lingua* jährlich vergeben dürfen, d.h. Schüler/innen mit besonderen sprachlichen Fähigkeiten und interkulturellen Kompetenzen damit auszuzeichnen.





Auslandsaufenthalte

Aktuelles Fach IKD

CertiLingua

Dual Language Program

EdTWIN

Interviewserie
„Erfolgreiche Migration“

Maturaprojekte

MS Innovative School Program

Relais de la mémoire